

Der Geiger Vladimir Kuznetzov spielte beim traditionellen SimchatTorah im geschmückten Innenhof der Synagoge auf. FT-Foto: Barbara Herbst

## Fröhlichstes Fest des Jahres gefeiert

ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE Mit heiteren Gottesdiensten, Musik, Tanz und einem Festessen wurde auch in Bamberg Simchat Thora, das Fest der Gesetzesfreude, begangen.

VON GERTRUD GLÖSSNER-MÖSCHK, FT

Bamberg - Die Israelitische Kultusgemeinde Bamberg hat vor wenigen Tagen mit 120 Mitgliedern und Gästen das traditionelle Simchat Torah gefeiert. Übersetzt heißt es: Fest der Torah-Freude. Die Seniorengruppe organisierte die Feier.

Chasan Arieh Rudolph, der Geistliche des Israelitischen Kultusgemeinde, hat auf Bitte der Lokalredaktion die Bedeutung erklärt: Simchat Torah ist die hebräische Bezeichnung für die Freude über das Gesetzbuch, Torah. Damit erklärt sich, dass es eines der fröhlichsten Feste im jüdischen Kalender ist. Es wird mit Singen, Tanzen und einem reichhaltigen Mahl in der Synagoge begangen.

Die Festlichkeiten beginnen mit dem Abendgottesdienst. Alle Torahrollen werden aus dem Schrein gehoben und durch die Synagoge getragen. In vielen Gemeinden besonders in Israel, USA und Großbritannien führen die Prozessionen auch auf die Straße. In orthodoxen und konservativen jüdischen Synagogen wird jeder Umzug von Lobpreisungen begleitet, die singend und tanzend vorgetragen werden.

Der Morgengottesdienst schließt alle speziellen Feiertagsgebete mit ein. Es werden alle, mindestens jedoch drei Torahrollen ausgehoben und vorgeschriebene Lesungen gehalten. Der Abschnitt für diesen Feiertag wird aus dem 4. Buch Mosche der dritten Rolle gelesen. Dabei ist es wichtig,

werden, besonders auch die Jungen, die gerade Bar Mitzwa hatten. In konservativen - und Reformgemeinden werden auch Frauen aufgerufen. Auch dieser Gottesdienst am Morgen verläuft fröhlich. Humorvolle Abweichungen vom Standardgottesdienst sind erlaubt und werden oft sogar erwartet, sagt Rudolph.

Mit Simchat Torah sind die Hohen Feiertage, beginnend bei Rosch HaSchanah (Neujahr) über Jom Kippur (Versöhnungstag) bis Sukkot, dem Laubhüttenfest, beendet. Am folgenden Schabbat fangen die jüdischen Gemeinden an, die Torah ab dem ersten Buch (Bereschit) wieder zu lesen. Die nächsten Feiertage stehen ab dem 16. Dezember an, wenn Chanukka, dass alle erwachsenen Beter aufgerufen das Lichterfest, begangen wird.